

Antwort des Stadtrates vom 30. Oktober 2006

Massena-Gedenkstein

(02.31.)

(Kleine Anfrage)

Josef Wiederkehr, Mitglied des Gemeinderates, hat am 20. September 2006 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Wie in der Dietiker Ortsgeschichte nachzulesen ist, geriet Dietikon im Herbst 1799 unerwartet in die Wirren eines europäischen Konflikts. Am rechten Limmatufer hatten russische Truppen unter Korsakow Stellungen bezogen, am linken Ufer lagerten die französischen Truppen unter General Masséna. In der Nacht vom 24. auf den 25. September kam es zur Entscheidungsschlacht dieser beiden Armeen. Da dabei sowohl die russischen als auch die österreichischen Truppen von den Franzosen aus Zürich vertrieben wurden, fand der Name Dietikon ehrenhalber einen Eintrag in den Arc de Triomphe in Paris.

1962 setzte das erst ein Jahr zuvor gegründete Genie Bataillon 35, welchem bis zu seiner Auflösung auch einige Dietiker angehörten, einen Gedenkstein am Limmatufer. Aus unerklärlichen Gründen trägt dieser Stein jedoch ein falsches Datum; eingemeisselt wurde der 26. September 1799.

Durch den Bau der Lärmschutzwände entlang der SBB-Linie kommt dieser Gedenkstein jedoch kaum noch zur Geltung. Auch der Bezug der Limmatüberquerung geht völlig verloren; der Blick auf die Limmat wird durch die Lärmschutzwände versperrt. Dies verärgert viele Dietikerinnen und Dietiker.

Ist der Stadtrat bereit dafür zu Sorgen, dass der Gedenkstein wieder einen würdigeren Platz finden kann, sei es durch entsprechende Anpassungen an der Lärmschutzwand, damit wieder der freie Blick auf die Limmat gewährleistet ist, oder durch eine Umplatzierung an die Limmat? Bei dieser Gelegenheit könnte auch das falsche Datum auf dem Stein korrigiert werden."

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Übersetzaktion der französischen Armee unter General Masséna begann am 25. September 1799 etwa um 04.30 Uhr mit requirierten Schiffen. Um 05.00 Uhr hatten bereits etwa 1'500 Mann die Limmat überquert, und die Pontoniere begannen mit dem Einbau einer Schwimmbrücke, die um 07.30 Uhr als vollendet gemeldet werden konnte. Sie wurde am 29. November 1799 durch eine Brücke auf Holzpfehlern ersetzt, damit die Schiffe für weitere Einsätze frei wurden. Eine ausführliche Darstellung des Übergangs der Franzosen über die Limmat findet sich im vom damaligen Gemeindgutsverwalter Robert Müller verfassten Neujahrsblatt 1952 und in der vom Gemeinderat Unterengstringen herausgegebenen Schrift "Franzosenschanzen" von Hans Glarner.

Am 26. Februar 1962 orientierte der Finanzvorstand den Gemeinderat (Exekutive), dass bei einem Aushub an der Berlistrasse/Holzmattstrasse ein Findling ausgegraben worden sei. Dieser sei durch die Stabskompanie des Genie-Regiments 7, die zurzeit in Dietikon stationiert war, an die Zürcherstrasse transportiert und an die Stelle gesetzt worden, an welcher seinerzeit General Masséna über die Limmat gesetzt habe. Wie es zu diesem Transport kam, lässt sich dem Gemeinderatsprotokoll nicht entnehmen. Der Gemeinderat ermächtigte jedenfalls den Gemeindegutsverwalter, den Stein entsprechend zu beschriften und der Stabskompanie Fr. 100.00 in die Kompaniekasse zu überweisen.

Am 16. April 1962 nahm der Gemeinderat vom Beschriftungsvorschlag Kenntnis. Dieser lautete: "Brückenschlag der Franz. Armee unter General Massena, 20. September 1799". Bevor sie angebracht wurde, wollte der Gemeinderat aber Schrift und Stein von einem Fachmann prüfen lassen. Nachdem dieser ausser dem Hinweis, dass der Stein wegen unterschiedlicher Härte seine Tücken habe, keine Einwände erhoben hatte, beschloss der Gemeinderat am 21. Mai 1962, dass folgende Inschrift einzugravieren sei: "Brückenschlag der franz. Armee unter General Massena, 26. September 1799". Und so geschah es.

Es lässt sich nicht mehr feststellen, weshalb der Gemeinderat zweimal ein falsches Datum beschlossen hatte. Möglicherweise gab es unterschiedliche Umrechnungen aus dem französischen Revolutionskalender, nach welchem die Franzosen ihre Briefe und Rapporte datierten.

Als der Gedenkstein gesetzt wurde, wies die Bahnlinie lediglich zwei Spuren auf und der Limmatweg war nicht durchgehend. Mit dem Bau der Unterführung und der Bushaltestelle gewann sein Standort zwar an Bedeutung, der Stein selbst war aber im Gebüsch neben dem Buswartehäuschen kaum mehr auszumachen. Jetzt tritt er vor der Lärmschutzwand wieder deutlich in Erscheinung, doch ist der Ort des Ereignisses, auf das er hinweist, nicht mehr sichtbar. Er soll deshalb auf die andere Seite der Bahnlinie versetzt werden. Leider ist der Streifen zwischen Limmatweg und Limmat an der historisch richtigen Stelle sehr schmal, weshalb sich als neuer Standort am ehesten die ca. 100 Meter limmatabwärts gelegene kleine Anlage beim Regenklärbecken anbietet. Damit eröffnet sich auch die Möglichkeit, mit Tafeln und historischen Erläuterungen das Ereignis zu erklären. Nach der Versetzung des Steins soll auch das eingravierte Datum geändert und der Stein gereinigt werden.

TF/bb
1030massena.doc

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

versandt am:

Otto Müller

Thomas Furger